

Kreisleitung Naumburg zu den Werktätigen unseres Betriebsteiles? Obwohl es zur Kreisleitung kein Unterstellungsverhältnis gibt, so sind wir doch territorial in einer Stadt zu Hause. Es gibt für die Genossen der Kreisleitung eine politisch-moralische Pflicht, reges Interesse am Wachstum ihrer Stadt und an der Entwicklung eines solchen wichtigen Betriebes, wie wir es sind, zu nehmen. Dabei ergibt sich die Möglichkeit für die Kreisleitung, mit 500 Werktätigen der Stadt Naumburg Verbindung zu haben und die Forderung der Partei über die Zusammenarbeit und über die Arbeit mit den Menschen besser zu verwirklichen. Das wurde aber alles durch die Kreisleitung bisher nicht verwirklicht. Die Kreisleitung Naumburg kennt nicht die Erfolge unserer Arbeiter und weiß deshalb auch nicht, welcher Beitrag durch unseren Betrieb in unserer Stadt ökonomisch und politisch bei der Festigung unseres Staates und bei der Verschönerung unseres Lebens geleistet wird. Ich bin der Meinung, daß sich das gerade jetzt, in der Vorbereitung auf die Wahlen, ändern muß, und zwar nicht nur bis zum Wahltag, sondern auch darüber hinaus.

Herta Dziwnik

Ehrenamtliche APO-Sekretärin
im Betriebsteil Naumburg des
VEB Schuhfabrik „Banner des
Friedens“, Weißenfels

Eine Nachbemerkung der Redaktion:

Am 21. Mai 1965 fand auf Einladung des Büros für Industrie und Bauwesen beim Politbüro unter dem Vorsitz seines Leiters, dem Genossen Dr. Günter Mittag, ein Erfahrungsaustausch über die Arbeit und die Pro-

bleme der sozialistischen Brigaden statt. An dieser Beratung nahmen Leiter von Kollektiven der sozialistischen Arbeit, Brigadiere und Parteisekretäre aus Industrie betrieben teil, darunter auch die Genossin Herta Dziwnik. Der Parteiorganisator des Zentralkomitees bei der WB Schuhe, Genosse Heinz Reinsperger, hat, wie die Genossin Dziwnik einem Mitarbeiter unserer Redaktion mitteilte, sich sehr für die Vorbereitung auf diese Beratung interessiert. Leider jedoch hielt dieses Interesse für

die Problematik der Arbeit mit den sozialistischen Brigaden nicht an. Weder der Genosse Reinsperger noch ein anderer verantwortlicher Genosse der WB hat seit der Rückkehr der Genossin Dziwnik von der Beratung in Berlin die Zeit gefunden, sich über den Verlauf und die Ergebnisse dieses Erfahrungsaustausches informieren zu lassen. Der Sitz der VVB Schuhe befindet sich auf dem Gelände des VEB „Banner des Friedens“ in Weißenfels, 15 Kilometer von Naumburg entfernt.



Durch Qualifizierung am Arbeitsplatz und gegenseitige, kameradschaftliche Hilfe gelang es, Arbeiterinnen der früheren Schokoladenfabrik „Saaleck“ in Naumburg mit der neuen Tätigkeit in der Schuhfabrik vertraut zu machen.

Foto: Piewa